
Studiengebühren ab 2007: Was sich an der FH ändert

Das Thema Studiengebühren beschäftigt Studierende, Hochschulen und Politiker schon seit längerem. Jetzt aber liegt eine Reihe von Beschlüssen der Hochschulleitung der Fachhochschule Coburg und des Akademischen Senats vor, so dass es nun an der Zeit ist, Fakten von Gerüchten zu trennen und vor allem darüber zu informieren, was auf die Studierenden zukommt.

Die Bayerische Staatsregierung setzt die Rahmenbedingungen

Ab dem Sommersemester 2007 werden in Bayern an den Hochschulen Studiengebühren erhoben. Dies ist keine Entscheidung der Fachhochschule Coburg, sondern der Bayerischen Staatsregierung. Alle Hochschulen in Bayern werden gesetzlich verpflichtet, die Gebühren einzuführen – ob sie wollen oder nicht. Die Staatsregierung hat einen Rahmen von 100 bis 500 Euro pro Semester festgelegt, und überlässt den Hochschulen die Entscheidung über die genaue Höhe. Allerdings werden den Hochschulen gleichzeitig zusätzliche Aufgaben übertragen und bei der Verwendung der Gebühren zahlreiche Einschränkungen gemacht. So sind alle Hochschulen verpflichtet, zehn Prozent ihrer Einnahmen aus den Studiengebühren in einen Sicherungsfonds abzuführen. Außerdem werden den Hochschulen die Kosten und der Arbeitsaufwand übertragen, die Studien-

gebühren einzuziehen und die Ausnahmefälle zu überprüfen. Dieser Verwaltungsaufwand ist keine Arbeit, die schlicht nebenbei gemacht werden kann, wie des öfteren zu hören ist, sondern erfordert einen gewissen Personaleinsatz. Das wiederum bedeutet, dass ein weiterer Anteil der Gebühren für die Verwaltung eingesetzt werden muss. Genau lässt sich dieser Betrag jedoch noch nicht abschätzen. Insgesamt ist somit bereits ein gewisser Prozentsatz der Studiengebühren durch Beschlüsse der Bayerischen Staatsregierung zweckgebunden, ohne dass die Hochschulen darauf Einfluss haben.

Ausnahmen von den Studiengebühren

Grundsätzlich ausgenommen von den Studiengebühren sind Studierende mit bestimmten familiären und sozialen Hintergründen. Dazu zählen beispielsweise Studierende, die aus einem kinderreichen Elternhaus stammen oder selbst bereits Kinder haben. Rein finanziell bedingte Härtefälle werden nicht als ausreichender Grund für eine Befreiung von den Studiengebühren anerkannt, da grundsätzlich jeder Zugang zu einem Kredit hat. Auch diese Entscheidung wurde in München gefällt und muss von den Hochschulen vollzogen werden.

Was wird in Coburg entschieden?

Den Hochschulen wird die Möglichkeit eröffnet, weitere zehn Prozent der Gebühren an Studierende mit herausragenden Leistungen zurückzuerstatten. Die Fachhochschule Coburg will davon Gebrauch machen, um Leistung zu belohnen und zu fördern.

Außerdem bleibt den Hochschulen die Entscheidung überlassen, wie hoch der prozentuale Anteil der Gelder sein soll, der den einzelnen Studiengängen und Fachbereichen zukommt. Viele bayerische Hochschulen haben beschlossen, rund die Hälfte der Hochschulleitung für zentrale Aufgaben zu überlassen. Der Senat der FH Coburg möchte hingegen die Fachbereiche stärker in die Verantwortung nehmen und überträgt ihnen etwa 75 Prozent der frei verfügbaren Studiengebühren. Damit wird direkt bei den Betroffenen über den Einsatz der Gelder entschieden.

Ein Kompromiss: Das Coburger Stufenmodell von 300 auf 500 Euro

Mit den Studiengebühren sollen die Qualität der Lehre und der Studienbedingungen verbessert werden. Will man hier nun tatsächliche und nachhaltige Effekte erzielen, bedeutet dies, dass man eine gewisse Summe erheben muss, um überhaupt maßgebliche Investitionen tätigen zu können. Würden die Hochschulen nun lediglich 100 Euro Studiengebühren erheben, so wäre die Summe der Gelder, die am Ende tatsächlich dem Studium und der Lehre zugute kommt, minimal. Schließlich bleibt der Verwaltungsaufwand zur Prüfung der Befreiungsanträge und Einzug der Gebühren derselbe – unabhängig von der Höhe der Studiengebühren. Angesichts dieser Tatsachen setzt die Hochschulleitung langfristig auf den geplanten Höchstsatz von 500 Euro. Das im akademischen Senat beschlossene Stufenmodell, nach dem im Sommersemester 2007 zunächst 300 Euro, im folgenden Wintersemester 400 Euro und ab dem Sommersemester 2008 schließlich 500 Euro erhoben werden, ist auch aufgrund der studentischen Proteste eine Kompromisslösung zwischen Studierenden und der Hochschule. Die Studierenden müssen so die ungewohnte finanzielle Belastung nicht sofort in vollem Umfang tragen.

Bisher ging's doch auch – Warum müssen es am Ende doch 500 Euro sein?

Eine weit verbreitete, jedoch irriige Annahme ist, dass die Studiengebühren zum Absenken des Haushaltes der Hochschulen benutzt würden. Dies ist jedoch nicht der Fall. Die Gelder werden vielmehr für zusätzliche Angebote verwendet. Allerdings wird es mit Studiengebühren von 100 Euro nicht möglich sein, die Studienbedingungen tatsächlich spürbar zu verbessern. 500 Euro mögen zwar finanziell schmerzhaft erscheinen, sind aber der einzig gangbare Weg, um in Coburg auch langfristig mit anderen Hochschulen konkurrieren zu können.

Sommerfest der Studierenden: 24. Juni 2006

Am 24. Juni 2006 ist es wieder soweit: Auf dem Bedienstetenparkplatz steigt wieder das altbekannte und beliebte Sommerfest. Das Novum in diesem Jahr: Es findet an einem Samstag statt und zwar am Tag der offenen Tür der Fachhochschule Coburg. Dieser Tag beginnt bereits morgens um 10 Uhr und bezieht bis 18 Uhr den gesamten Campus mit ein. Das Sommerfest startet damit bereits mittags mit Getränkeverkauf, Würstchen und Cocktails. Ab 18.30 Uhr beginnt auf der Bühne auf dem Bedienstetenparkplatz die Live-Musik.

Es werden noch freiwillige Helfer gebraucht! Wer Lust hat, mitzumachen, meldet sich bitte bei der Studentvertretung unter sv@fh-coburg.de.

Neue studentische Vertreter gewählt

Auf der letzten Senatssitzung am 12. Mai 2006 wurden neue studentische Vertreter für mehrere Kommissionen und Ausschüsse der Hochschule gewählt. Die Interessen der Studierenden werden nun in den einzelnen Gremien vertreten durch:

Gemeinsame Kommission Naturwissenschaft und Technik

Matthias Müller (FB Maschinenbau)
Wolfgang Diller (FB Physikalische Technik)

Ständige Kommission für Lehrende und Studierende

Christian Huber (FB Soziale Arbeit)
Norbert Denninger-Liebkopf (FB Soziale Arbeit)

Praktikantenausschuss

Norbert Denninger-Liebkopf (FB Soziale Arbeit)
Christian Huber (FB Soziale Arbeit)
Dominik Hagen (FB Maschinenbau)
Christoph Schelter (FB Betriebswirtschaft)

Bibliotheksausschuss

Daniel Eckhardt (FB Physikalische Technik)

Ausschuss für Auslandsangelegenheiten

Dominik Hagen (FB Maschinenbau)
Stephanie Grebner (FB Physikalische Technik)

Architektur / Soziale Arbeit

7. Coburger Wohnbautag am 20./21. Juni 2006

Selbstbestimmtes Wohnen im Alter – lautet das Thema des 7. Coburger Wohnbautages, der am 20./21. Juni 2006 an der Fachhochschule Coburg stattfindet. Unter diesem Motto finden sich all jene Projekte, in denen Bewohner und Bewohnerinnen gemeinsam mit Architekten, Wohnungsbaugesellschaften, Verwaltungen und Sozialplanungen definieren, wie sie im Alter leben möchten. Der 7. Coburger Wohnbautag stellt hierzu in Vorträgen und Workshops verschiedene Projekte vor und will eine fachübergreifende Diskussion anregen.

Eröffnet wird der Wohnbautag am Dienstag, 20.6. um 18 Uhr durch Prof. Dr. Michael Pötzl, Vize-Präsident der Fachhochschule Coburg, sowie Norbert Kastner, Oberbürgermeister der Stadt Coburg.

Vor allem am zweiten Tag werden Studierende der Architektur und des Integrierten Produktdesigns Semesterarbeiten zu diesem Thema vorstellen. Beispiele sind der Wohnpark Ilmenau, die „Produkte für das Leben mit Demenz“ oder das „Betreute Altenwohnen in Kronach“.

Der Wohnbautag ist eine gemeinsame Veranstaltung der Fakultät Design, Studiengang Architektur, sowie der Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit, Studiengang Soziale Arbeit. **Besucher und Interessierte sind herzlich willkommen, der Eintritt ist frei.** Das ausführliche Programm steht auf der Homepage der FH Coburg (www.fh-coburg.de) unter der Rubrik „Veranstaltungen“.

Rückfragen und Anmeldungen an:

Prof. Hans-Peter Hebensperger-Hüther:
e-Mail: hebenspe@fh-coburg.de oder Tel.:
09561 – 317 340 (Sekretariat Architektur, Frau Wiegmann)

Automotive Technology and Management (ATM)

Zum Wintersemester starten zwei neue Bachelor-Studiengänge

Mit dem Beginn des Wintersemesters 06/07 wird es im Studienverbund Automotive Technology and Management (ATM) zwei neue Bachelor geben. Automotive Mechatronics and Management (Wirtschaftsingenieurwesen) und Automotive Information Technology and Management (Wirtschaftsinformatik) ergänzen das bisherige Studienangebot. Während die beiden bestehenden Studiengänge Automotive Mechatronics und Automotive Information Technology überwiegend technisch ausgerichtet sind, legen die beiden neuen Bachelor den Schwerpunkt auf die ökonomischen Aspekte und das Management im Automobilsektor. Der bestehende Studienverbund ATM deckt dann mit seinen insgesamt vier Bachelor-Studiengängen die gesamte Wertschöpfungskette von der Fahrzeugkonzeption bis hin zum erfolgreichen Vertrieb ab. Zum Wintersemester werden im Studienverbund

insgesamt 60 Erstsemester aufgenommen. Nähere Informationen zu den einzelnen Studiengängen sind zu finden unter: www.fh-coburg.de/atm

Bauingenieurwesen

Kooperation mit der FH Würzburg

Seit Anfang des Sommersemesters 2006 lehrt Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Lackner von der Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt die Fächer des Straßenbaus im Studiengang Bauingenieurwesen. Dies ist der erste Schritt in Richtung einer engeren Kooperation mit der FH Würzburg, die zukünftig noch weiter ausgebaut werden soll. Die Studiengänge Architektur und Bauingenieurwesen prüfen derzeit, ob ein gemeinsamer konsekutiver Master entwickelt werden kann.

Betriebswirtschaft

Prof. Dr. Jeffrey Thompson zu Gast

Im Rahmen des MBA-Programms Financial Management konnte Prof. Dr. Wolfgang Weiss einen neuen Gastprofessor gewinnen. Prof. Dr. Thompson von der Florida Coastal School of Law, Jacksonville, Florida, ist in diesem Sommersemester an der FH Coburg und hat in der Vorlesung „International Legal Systems“ den Teil über anglo-amerikanisches Recht gelesen. Besonders interessant für die Studierenden war, dass er neben zahlreichen akademischen Meriten eine über 14-jährige Berufserfahrung als Wirtschaftsanwalt mitbringt. Prof. Thompson lehrte von 1997 bis 2004 an der Duquesne University in Pittsburgh überwiegend Wirtschaftsrecht und ist seit 2005 Professor an der Florida Coastal School of Law. Prof. Thompson kam bei den Studenten sehr gut an und vermittelte ihnen praxisnah die wichtigsten Rechtsgrundlagen für amerikanische Unternehmen. Aufgrund des äußerst erfolgreichen Starts dieser Zusammenarbeit mit der Universität Florida hofft die Fakultät Wirtschaft der FH Coburg, diese auch zukünftig fortsetzen zu können.



Prof. Dr. Weiss und Prof. Dr. Thompson (r.)

Physikalische Technik / Sensor Application Team

Sensor Application Team auf Freiburger Tagung

Am 13./14. März nahm das Sensor Application Team (SAT), neben 280 nationalen und internationalen Wissenschaftlern und Vertretern aus der Industrie, an einer Fachtagung zum Thema „Sensoren und Messsysteme“ in Freiburg / Breisgau teil, die gemeinsam von der ITG (Informationstechnische Gesellschaft im VDE) und der GMA (VDI/VDE-Gesellschaft Mess- und Automatisierungstechnik) veranstaltet wurde. Das Poster des SAT „Messung von Flüssigkeitseigenschaften mit einem flexibel konfigurierbaren akustischen Wellenleiter-Sensor“ wurde unter den ca. 50 Postern von einer Fachjury mit dem zweiten Preis ausgezeichnet.

Auf Einladung des Institutsleiters Prof. Dr. Elmar Wagner besuchte das SAT im Anschluss an diese Tagung auch das Fraunhofer-Institut für Physikalische Messtechnik in Freiburg / Breisgau. Dabei konnten Kontakte für zukünftige Praxissemester und Diplomarbeiten von Studenten des Coburger Studiengangs Physikalische Technik geknüpft werden.

Das aktuelle Interview

Wer ist für Sie der größte Sportler aller Zeiten?

Jeder, der sich aktiv fit hält!

Womit kann man Sie zur Weißglut bringen?

Intoleranz, Egoismus und Extremismus.

Was sind Ihre Hobbys?

Technik und Basteln. Hoffentlich künftig mehr Bücher.

Besitzen Sie einen Talisman?

Ne!

Welche TV-Sendung schauen Sie auf jeden Fall an?

Ich besitze keinen Fernseher.

Was ist Ihr Lieblingsgericht?

Spaghetti Bolognese.

Mit wem hätten Sie gern ein Date?

Immer noch mit der Dame vom Letzten.

Wie heißt Ihr Lieblingsfilm?

Die fabelhafte Welt der Amélie

**Michael Fenne, Dipl.-Inf. (FH)
Fachbereich Elektrotechnik
und Informatik**

Was ist für Sie ein guter Freund?

Jemand, der IMMER zu einem steht.

Wo haben Sie den letzten Urlaub verbracht?

Poitiers (Frankreich).

Was ist Ihr Lieblingsauto?

Mazda MX5, Mini (classic), NSU TT, BMW 02

Haben Sie auch einen Motorrad-Traum?

Nein.



Was ist Ihre Lieblingsmusik?

Stoner Rock.

Was hätten Sie gern für einen Beruf, wenn Sie nicht das wären, was Sie sind?

Frührentner, ansonsten läuft alles nach Wunsch!

Wie fit sind Sie am Computer?

... ein wichtiges Werkzeug.

Welche drei Dinge haben Sie auf Reisen immer dabei?

Zahnbürste, Geldbeutel, Ausweis

Welche zwei Dinge würden Sie zusätzlich mit auf eine einsame Insel nehmen?

FH-Coburg (Bibliothek, Cafeteria,)

Welches Schulfach haben Sie am meisten gehasst?

Fremdsprachen, leider

Was soll sich an der FH Coburg ändern?

-

Und zum Schluss: Was ist Ihr Lebensmotto?

Ich lebe heute und nicht morgen. Genieße das Leben!

Termine

praxisACADEMY: Summer School

Im Rahmen SummerSchool 2006, die federführend von der Commerzbank, dem Forum Zukunft Oberfranken und der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. (vbw) unter dem Titel „die Kunst, Zukunft zu gestalten“ stattfindet, wird zum ersten Mal die praxisACADEMY angeboten. Studierende der vier oberfränkischen Hochschulen können sich online für die Teilnahme an der SummerSchool und einen der insgesamt 20 Praktikumsplätze in Unternehmen der Region bewerben. Nach einer einwöchigen Einführungsveranstaltung an der Fachhochschule Coburg vom 1.8. bis 5.8.2006 werden die Studierenden in interdisziplinär zusammengesetzten Gruppen sieben Wochen lang an Projekten in den Unternehmen arbeiten. In Bamberg finden die Veranstaltungen der SummerSchool vom 23.9. bis 30.9.2006 mit hochkarätigen Referenten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft statt. Zur SummerSchool gehören auch Reisen nach Berlin, Brüssel und Frankfurt. Die Kosten werden vom Veranstalter getragen, für das Praktikum wird eine Vergütung in Höhe von 1.500 € gewährt.

Ambitionierte Studentinnen und Studenten aller Fachrichtungen sind aufgerufen, sich bis zum 20. Juni 2006 zu bewerben! Weitergehende Informationen zum Programm und zur online-Bewerbung gibt es unter www.summerschool-zeitsprung.de

Die Fachhochschule Coburg ist mit Vizepräsident Prof. Dr. Michael Pötzl im Beirat der SummerSchool vertreten und für die Durchführung der praxisACADEMY verantwortlich.

Bei noch offenen Fragen können sich interessierte Studierende an Herrn Alexander Kress, Referent für Qualitätssicherung und Akkreditierung, wenden: Tel.: 09561/317-443, eMail kressa@fh-coburg.de.

Vermischtes

Fördermöglichkeiten der Konrad-Adenauer-Stiftung: Bewerbungsschluss 1. Juli 2006

Das Begabtenförderungswerk der Konrad-Adenauer-Stiftung kann sich in diesem Jahr, wie viele andere Stiftungen auch, über eine Aufstockung der Mittel freuen. Um noch mehr Studierende an Fachhochschulen in den Genuss einer Förderung kommen zu lassen, sind Interessenten aufgerufen, sich zu bewerben. Die Konrad-Adenauer-Stiftung unterstützt Studierende, wenn sie überdurchschnittlich befähigt und leistungsbereit sind und sich in Gesellschaft, Politik oder Kirche engagieren. Ein Schwerpunkt liegt in diesem Jahr auf den mathematisch-naturwissenschaftlichen und ingenieurwissenschaftlichen Fächern. Ausführliche Informationen finden Sie unter www.kas.de.

Nächster Bewerbungsschluss ist der 1. Juli 2006.

Plakat zum Tag der offenen Tür

Die unterschiedlichsten Stilrichtungen und Ideen fanden sich auf den zahlreichen Entwürfen, die zum Plakatwettbewerb für den Tag der offenen Tür eingereicht wurden. Die nicht leichte Entscheidung fiel auf den Entwurf von Stephanie Dehler, den zweiten Platz belegte Manuela Fritsch und den dritten Nathalie Klaus. Allen Beteiligten nochmals ein herzliches Dankeschön und die besten Glückwünsche an die Gewinnerin!



Und was gab's sonst noch?

Nur knapp am Titel vorbei: Prof. Dr. Lichtlein (Soziale Arbeit) wird Vize-Weltmeister bei der Leichtathletik WM der Senioren

Am Ende musste sich Prof. Dr. Michael Lichtlein nur dem Briten Bashir Hussain geschlagen geben. Mit einer Zeit von 4:10,37 min. verpasste der Coburger den Titel über die 1.500 m nur um knappe fünf Zehntel Sekunden. Dritter wurde Josef Neudorfer (Deutschland). Das Rennen bei der Senioren-Hallen-WM im März im österreichischen Linz blieb bis zum Ende spannend, denn die Konkurrenten der Altersklasse M40 lieferten sich bis zum Schluss ein hartes Rennen. Dennoch freute sich der Coburger sehr über seinen Vize-Titel. Das Laufen wurde für ihn erst relativ spät zu einem passionierten Hobby und Ausgleich. Inzwischen möchte er das Training als Teil seines Lebens aber auf keinen Fall mehr missen.



Prof. Dr. Lichtlein in strahlender Siegerpose

Personalia

Anja Lamb, Referentin der Hochschulleitung, wechselt an die Universität Bamberg

Zum 1. Juni 2006 verlässt Anja Lamb die Fachhochschule Coburg. Sie begann im Oktober 2000 mit einer Ausbildung zur Diplom-

Verwaltungswirtin (FH) in Hof, die sie im Juni 2003 abschloss. Im Juli 2003 begann Frau Lamb an der FH Coburg in der damaligen Stabsstelle für Information und Planung zu arbeiten. Bis zum Tag der offenen Tür am 24. Juni wird sie die Vorbereitungen an der FHC noch gelegentlich mitunterstützen und danach endgültig an die Universität Bamberg wechseln. Die Fachhochschule Coburg dankt Frau Anja Lamb für Ihre stets engagierte Mitarbeit und wünscht ihr alles Gute für den weiteren beruflichen Weg!

Nachruf

Die Fachhochschule Coburg trauert um

Prof. Georg Egon Tempel

* 30.10.1934 + 3.5.2006

Prof. Georg Egon Tempel war viele Jahre im Fachbereich Architektur/Innenarchitektur tätig. Nach seinem Hochschulabschluss 1968 in Ulm arbeitete er als Architekt in nationalen und internationalen Büros. 1975 gewann er gemeinsam mit F. Seeger den Architekturpreis Rheinland-Pfalz. In vielen Publikationen fiel er durch eine originelle Sichtweise der Dinge auf. Zum Wintersemester 1980/81 wurde Egon Tempel an die Fachhochschule Coburg als Professor im Fachbereich Architektur/Innenarchitektur berufen. Dort unterrichtete er bis zu seiner Pensionierung im März 2000 Generationen von Studierenden als aktiver und engagierter Hochschullehrer.

Und zum Schluss ...

... noch ein paar Gesundheitstips von der Projektgruppe „Gesundheitsförderung“ an der FH Coburg

Thema: Wasser und Gesundheit

Der Mensch besteht zu ca. 63 % aus Wasser. Innerhalb von 24 Stunden durchfließen 1.400 Liter Wasser unser Gehirn. Auch ohne Sport verliert man allein über die Haut und die Lunge täglich zwei bis drei Liter Wasser. Als Faustregel für den täglich auszugleichenden Wasserbedarf gilt: Pro kg je 40 g Wasser.

Aber Vorsicht: Nicht alle Getränke sind dafür gleichermaßen geeignet. Ideal sind Mineralwasser, ungezuckerter Kräuter- und Früchtetee oder ungezuckerter Frucht- und Gemüsesaft. Alkohol, Kaffee und Schwarztee hingegen entziehen dem Körper Flüssigkeit. Das heißt jedoch nicht, dass wir grundsätzlich darauf verzichten müssen. Täglich 2 – 3 Tassen Kaffee oder Schwarztee sind an sich nicht schädlich für die Gesundheit.

Es ist damit so, wie mit vielem im Leben. Auf ein gesundes Maß kommt es an!

Nils Fuhrmann, Matthias Döbrich

Veröffentlichungen

Bodack, K.-D.: Gestaltung des Rechts (in Initiativen, Einrichtungen und Unternehmen) - Erfahrungen und Grundsätze, Erziehungskunst, Heft 2, Stuttgart, 2006.

Bodack, K.-D.: Bürgerbahn statt Börsenwahn - die Bahn soll an private Investoren verkauft werden - mit schwerwiegenden Folgen für Mitarbeiter und Kunden, Publik Forum, Nr.5, 2006.

Bodack, K.-D.: Wird die Deutsche Bahn AG unter Wert verkauft? Der Fahrgast, ProBahn-Zeitung, Heft 2, Berlin, 2006.

Esch, T.: Stressmanagement - nicht nur um des Herzens willen. Kommentar. Forschende Komplementärmedizin 2006; 13: 119-121.

Heintze, C., **Esch, T.**, Braun, V.: Computergestützte Versorgungsforschung im Kompetenznetz „Chronisch-entzündliche Darm-erkrankungen“: Umgang mit gastroenterologischen Erkrankungen in der hausärztlichen Praxis. Medizinische Klinik 2006; 101: 357-364.

Frank, W.: Volkswirtschaftslehre Grundlagen. 4. überarbeitete Auflage. Verlag Wissenschaft & Praxis (Hrsg.), 2006.

Krahl, J.: Emissionen und Optimierungspotenziale neuer Dieselmotoren. Mitteilungen aus Umweltchemie und Ökotoxikologie, 11 (4), S.78, 80, 2005.

Krahl, J., Munack, A., Ruschel, Y., Schröder, O., Grope, N., Schwarz, S., Bünger, J.: Determination of gaseous emissions, ultra fine

particles and health effects of heavy-duty engines running on biodiesel; im Tagungsband: 97th American Oil Chemist's Society Annual Meeting, St. Louis, USA, S. 69, 2006.

Lichtlein, M.: Analyse und Verbesserung der Arbeitssicherheit in KMU am Beispiel der Papierindustrie; in: Packebusch, L. (Hrsg.). Psychologie der Arbeitssicherheit. (2005) Band 13. Heidelberg: Asanger

Lindner, G., Faustmann, H., Fischer, T., Frankenberger, S., Münch, M., Rothballer, S.: Messung von Flüssigkeitseigenschaften mit einem flexibel konfigurierbaren akustischen Wellenleiter-Sensor; im Tagungsband Sensoren und Messsysteme 2006: 13. ITG/ GMA-Fachtagung vom 13.-14. März 2006 in Freiburg/Breisgau, ITG/VDE/VDI (Hrsg.) S. 269-273, 2006.

Wieland, T.: Hinter dem Hype der RFID-Technologie. ObjektSpektrum, 1/2006.

Wieland, T., Fenne, M., Stöcker, B.: Background Data Acquisition and Carrying: The BlueDACS Project. Proc. ARCS 2006, Frankfurt/M., Springer Lecture Notes in Computer Science, vol.3894, 2006, 56-68.

Blechs Schmidt, T., **Wieland, T.:** Personalisierung mobiler Anwendungen. JavaSpektrum, 1/2006.

Cruz, D., **Wieland, T.,** Ziegler, A.: Evaluation Criteria for Free/Open Source Software Products Based on Project Analysis. In: Software Process - Improvement and Practice, vol. 11, 2006.

Zitzmann, T., Pfrommer P., Cook, M.: Simulation dynamisch-thermischen Langzeitverhaltens in Gebäuden mittels CFD, Bauphysik, Heft 2/2006, S. 96-102, Ernst & Sohn, Berlin, ISSN 0171-5445.

Herausgeber:	Hochschulleitung der FH Coburg
Redaktion:	Werner Reiners-Kröncke (verantw.), Adele Orosz (Leitung) Antje Wachsmann (Sekretariat)
Anschrift:	Friedrich-Streib-Straße 2 96450 Coburg
Telefon:	(09561) 317-333 / 317-115
Fax:	(09561) 317-296
E-Mail:	pressestelle@fh-coburg.de
Auflage:	500 Exemplare
Druck:	Druckerei der FH Coburg Erscheinungsweise nach Bedarf